

Staatsexamensarbeit

Nina Schmeichler

Reaktionen auf die Pest

Die Neuzeit entsteht

**Bachelor + Master
Publishing**

Schmeichler, Nina: Reaktionen auf die Pest: Die Neuzeit entsteht, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013

Originaltitel der Abschlussarbeit: Folgewirkungen der Pest - unter besonderer Berücksichtigung der ersten Pestwellen

Buch-ISBN: 978-3-95549-098-0

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95549-598-5

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Zugl. Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Greifswald, Deutschland, Staatsexamensarbeit, Juli 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1.	Das Krankheitsbild der Pest und deren Verbreitung.....	6
1.1	Die Pest als Krankheit.....	6
1.2	Der mittelalterliche Kenntnisstand über die Pest.....	8
2.	Die Folgewirkungen der Pest.....	12
2.1	Ein Mangel an Arbeitskräften.....	12
2.2	Das Geißlertum.....	16
2.3	Die Judenpogrome.....	20
2.4	Warten auf das jüngste Gericht - Moralverfall.....	26
2.5.	Quarantäne, Pesthäuser und Flucht– Bewältigung der Pest.....	29
2.6	Totentänze – künstlerische Verarbeitung der Pest.....	31
3.	Langfristige Folgen der Pest – die Neuzeit entsteht.....	33
3.1.	Elitenwandel.....	34
3.2.	Folgen der erhöhten Mortalität auf die Berufsgruppen.....	35
3.2.1.	Folgen der erhöhten Mortalität für den Klerus.....	37
3.3.	Spitäler und Universitäten.....	39
3.4.	Langfristige Folgen für die Bevölkerung auf dem Land und in den Städten.....	41
3.5.	Europas Weltanschauung wankt.....	46
	Fazit.....	50
	Literaturangaben.....	53

Einleitung

Die europäische Bevölkerung ist im Mittelalter gleich zweifach von der Pest heimgesucht worden. Zunächst in der Mitte des 6. Jahrhunderts, als Pest des Justinian bezeichnet, und ein weiteres Mal im späten Mittelalter, dem 14. Jahrhundert. Beide Male kam die Seuche aus dem Osten und hatte ähnlich verheerende Folgen.¹ Wobei der erste große Seuchenzug, welcher vermutlich zum Zusammenbruch des Römischen Reiches beitrug,² gewissermaßen den Beginn und der Folgende das Ende des Mittelalters markierte. Die Pest des Justinian hatte, vor allem im Fachschrifttum, nur wenig literarische Spuren hinterlassen, wodurch sie ein halbes Jahrhundert später nur noch schwach im kollektiven Gedächtnis präsent war und die Menschen sich 1348 scheinbar einem neuartigen Krankheitsgeschehen gegenüber glaubten.³

Diese Arbeit behandelt weder die Verbreitung der Pest, noch die Toten, noch die Ansteckung, kurz - nicht die Pest als Krankheit, sondern im Besonderen die viel bedeutenderen Folgewirkungen der Pest.

Folgewirkungen der Pest - Gemeint sind dabei die sowohl gesellschaftlichen und kulturellen als auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pest im Mittelalter. Dabei soll es ebenso um die direkten Folgeerscheinungen für die Zeitgenossen, wie Geißlerzüge und Judenpogrome, als auch um die weitreichenderen und längerfristigen Folgewirkungen des nächsten Jahrhunderts gehen.

František Graus fasst die Problematik in dem Haupttitel seiner Monografie sehr prägnant zusammen: „Pest-Geissler-Judenmorde“. Die Abfolge der Geschehnisse wird durch diese Skizzierung der Thematik bereits deutlich: Die Pest kam und die Menschen hatten zu reagieren. Zum einen taten sie dies mit Geißlerzügen und Flagellantentum, zum anderen mit Judenpogromen, die in einigen Städten die gesamte jüdische Bevölkerung auslöschten. Das 14. und 15. Jahrhundert, also das Spätmittelalter, ist, wie Graus in seiner Einleitung klar herausarbeitet, nicht die krisengebeutelte Epoche, als welche sie sich in der Fachliteratur oft wiederfindet. Vielmehr sei dies ein Zeitabschnitt gewesen, in dem eine außerordentliche Katastrophendichte herrschte, wodurch das Bewusstsein von Widersprüchen und die Notwendigkeit von Änderungen deutlich wurden. Mit Katastrophendichte sind hier Zeitabschnitte gemeint, in denen sich Naturerscheinungen, Epidemien, Kriege und Erschütterungen der Gesellschaft häuften. Da zwar die Auflösung der herrschenden Gesellschaftsform, was für Graus eines der Haupt-

¹ Keil, Gundolf: Seuchenzüge des Mittelalter, S, 112.

² Dobson, Mary: Seuchen , S. 11

³ Keil, Gundolf: Seuchenzüge des Mittelalters, S, 115.

indikatoren ist, eine Epoche als krisengebeutelte zu deklarieren, ausblieb, so bahnte sich doch eine Entwicklung an, welche die Geschicke zahlreicher europäischer Völker und Staaten entscheidend beeinflusste, gar prägte.⁴ Egon Friedell⁵ stellt sogar die Behauptung auf, dass es nicht die Pest war, die die Neuzeit auslöste: Zuerst war die Neuzeit da und durch sie entstand die Pest.⁶

Die Literatur zum Thema Pest, Krise des Mittelalters oder schlicht zum Schwarzen Tod ist sehr umfangreich. Es gibt zahlreiche Werke, die sich medizinisch mit der Pest als Seuche und als Krankheit beschäftigen. Ebenso Werke, welche sich mit den Folgewirkungen der Pest an sich befassen und dadurch mit der übergeordneten Rolle der Pest für das Menschheitsgeschehen. Selbstredend gibt es auch eine große Zahl an Überblicksdarstellungen, die zum einen die medizinischen Aspekte und die Krankheit als solche, zum anderen die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Folgen der Pest behandeln. Um den Gebrauch von Titeln des literarischen Kanons in Bezug auf die Pest beizubehalten, lassen auch Karl Georg Zinns „Kanonen und Pest“ und David Herlihy „Der Schwarze Tod und die Verwandlung Europas“ die gesellschaftlich und wirtschaftlich verändernden Tendenzen der Pest erkennen. Das 14. Jahrhundert erlebte neben den zahlreichen Krisen, teils ausgelöst durch die Pest, teils durch Klimaveränderungen oder gesellschaftliche Veränderungen, auch einen weitreichenden technischen Fortschritt, der schon die Zeitgenossen von einer „neuen Zeit“ sprechen ließ. So fanden die Feuerwaffe und die mechanische Uhr Einzug in das Leben der Menschen und prägte dieses enorm. Beide zeigten den Menschen die eigene Vergänglichkeit auf. Die eine, weil sie die Zeit der Menschen einteilte und die andere, weil sie eine neue Art des Tötens einführte.⁷

Die durch die Pest eingeleitete und von Herlihy benannte Verwandlung Europas, gab der europäischen Bevölkerung die Chance, ihre Gesellschaft neu und unter anderen Gesichtspunkten wieder aufzubauen.⁸ Daraus leitet sich auch die Arbeitshypothese dieser Arbeit ab. Bei den tiefgreifenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen Europas im 14. und 15. Jahrhundert kommt der Pest eine Katalysatorfunktion zu. Jene Seuche war zwar kein direkter und alleiniger Auslöser gesellschaftlicher Veränderungen, doch begünstigte die Epide-

⁴ Graus, František: Pest-Geissler-Judenmorde, S. 7-8.

⁵ Anmerkung: Zu dem Werk von Friedell ist zu sagen, dass es laut Karl Georg Zinn nicht unbedingt den wissenschaftlichen Anforderungen entspricht, da es nicht nur sehr ausschweifend ist, sondern auch ohne jegliche Fußnoten und Literaturangaben arbeitet. Zinn hält dazu aber dennoch fest und dem schließe ich mich an, dass Friedells intuitiv gewonnene Einsichten bemerkenswert sind und durch spätere wissenschaftliche Untersuchungen inzwischen manch Bestätigung gefunden haben. Weshalb ich auch im weiteren Verlauf dieser Arbeit mich dann und wann auf Friedell beziehen werde. (Zinn, Karl, Georg: Kanonen und Pest, S. 154.)

⁶ Friedell, Egon: Kulturgeschichte der Neuzeit, S. 96.

⁷ Bergdolt, Klaus: Der Schwarze Tod in Europa, S. 33.

⁸ Herlihy, David: Der Schwarze Tod und die Verwandlung Europas, S. 39.